

Eilsen

„In Ahnsen regt sich kaum Widerstand gegen das Klinikum“

Eilsen (sig). „Warum gibt es immer nur Bürgerinitiativen gegen eine Planung, warum nicht dafür? Wo ist eine Plattform für die Befürworter des Klinik-Standortes Vehlen?“ Mit diesen Fragen hat Rolf Prasuhn den CDU-Samtgemeindeverband im „Heeßer Krug“ überrascht.

Prasuhn sieht bei diesem Projekt deutlich mehr Vor- als Nachteile für Bad Eilsen, für seine beiden Kliniken und die Zusammenarbeit mit dem neuen Schaumburger Zentralkrankenhaus. Das läge keineswegs in einem Gebiet, das durch Hochwasser gefährdet ist. Wörtlich: „Dort stand in den letzten 100 Jahren kein Wasser.“ Ratskollegin Barbara Wömpner sprang ihm mit dem Hinweis bei, dass sie diesen Bereich seit längerem häufig in Augenschein nehme und dort nie Wasserflächen gesehen habe – selbst beim letzten Starkregen nicht.

Als Fürsprecher der Planung zeigte sich auch Dieter Gutzeit, Mitglied des Ahnser Gemeinderates. Er versicherte, dass es in Ahnsen „kaum Widerstand“ gegen den Standort gebe, obwohl man mit etwas mehr Verkehr rechnen müsse. Letztlich sei lange genug über andere Bauplätze diskutiert worden, die aber wegen der Einsprüche der Bundeswehr keine Chance gehabt hätten.

CDU-Kreisvorsitzender und Landratskandidat Klaus-Dieter Drewes nahm zwar nicht zur Standortwahl Stellung, wies aber darauf hin, dass auch für ihn feststehe, dass man dort nicht mit Hochwasser rechnen müsse. Es habe ausgiebige Recherchen zu diesem Thema gegeben. Man dürfe die Planungen nicht mehr hinauszögern, damit die zugesagten Landesmittel in Anspruch genommen werden können.

Auch wenn offensichtlich nicht alle Teilnehmer des Treffens ihre Bedenken über die Aufgabe der drei bestehenden Krankenhäuser über Bord geworfen haben, mussten sie zur Kenntnis nehmen, dass der Landkreis Schaumburg nicht jedes Jahr weitere hohe Defizite allein auf diesem Sektor verkraften kann.

Drewes sieht noch in anderen Bereichen die Chance zum Sparen. Etwa durch eine bessere interkommunale Zusammenarbeit, eine straffere bürgernahe Verwaltung sowie eine regional ausgerichtete Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs. „Ich hoffe, dass sowohl Rinteln als auch Lindhorst eine IGS bekommen, aber wir wollen uns auch weiter für die Gymnasien starkmachen“, versicherte der CDU-Landratskandidat. Außerdem plädiert er für eine berufsorientierte Haupt- und Realschule. Kein Verständnis bringt Drewes dafür auf, dass in Bückeburg eine private einzügige IGS genehmigt wird, während man auf Landesebene eine Fünfügigkeit fordert.

Der Vorsitzende des CDU-Samtgemeindeverbandes, Friedrich Feick, kündigte für den November eine weitere Mitgliederversammlung an, bei der ein neuer Vorstand gewählt werden soll. Über einen möglichen Nachfolger oder auch eine Nachfolgerin wollte oder konnte er noch keine Angaben machen.